

**Christopher Vogt, MdL**  
Vorsitzender

**Anita Klahn, MdL**  
Stellvertretende Vorsitzende

**Oliver Kumbartzky, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 181/ 2020  
Kiel, Mittwoch, 3. Juni 2020

Bildung/ Digitalisierung an Schulen

## Anita Klahn: Bei der Digitalisierung an Schulen muss es noch schneller vorangehen

Zur heute von der GEW vorgestellten Mitgliederstudie zum Digitalpakt und der Digitalisierung an Schulen erklärt die stellvertretende Vorsitzende und bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Anita Klahn:

„Bei der Digitalisierung an Schulen besteht Handlungsbedarf – die Defizite sind spätestens seit der Corona-Krise jedem deutlich geworden. Die Problembeschreibung der GEW ist daher nicht neu, aber dennoch richtig.

Auch wir würden es begrüßen, wenn der Bund die Digitalpaktmittel aufstocken würde, aber man muss bei den Forderungen nach einer Vervielfachung der Mittel auch mal die Kirche im Dorf lassen. Wichtig ist zunächst, dass die bislang vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel des Digitalpaktes zügig und in einem einfachen Verfahren vor Ort ankommen. Damit die Schulträger zeitnah die technischen Voraussetzungen in den Schulgebäuden schaffen können, stehen wir in Schleswig-Holstein für die Antragsstellung beratend zur Verfügung.

Die Forderung der GEW, Lehrkräfte mit Endgeräten auszustatten, springt ebenfalls zu kurz. Wir brauchen einen Digitalpakt 2.0, der eben nicht nur in Technik, sondern vor allem in Fortbildungen, Lernsoftware und IT-Administratoren investiert. Wir als Land haben bereits zusätzliche Fortbildungsangebote geschaffen, damit Lehrer digitale Unterrichtskonzepte gestalten und nutzen können. Der Anfang ist also gemacht, aber bei der Digitalisierung an Schulen muss es noch schneller vorangehen. Wir müssen deutlich mehr in die Digitalisierung unserer Schulen investieren, aber das wird nur gehen, wenn der Bund dauerhaft mitfinanziert.“